

**Protokoll der 6. Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)
„Berufliche Integration junger Menschen“
vom 6. Februar 2017**

Beginn: 14.10 Uhr
Ende: 15.50 Uhr
Ort: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF),
Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin, Raum 1.C.40 (I. Etage)

Teilnehmende: Siehe Anwesenheitsliste

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll
 2. Aktuelles u.a. Sachstand künftige Basiskorrektur für bezirkliche JBH-Ausgaben - Berichterstattung: Herr Gröschke (SenBJF)
 3. Berichte aus den Unter-Arbeitsgruppen:
 - UAG 1 „Jugendberufshilfe in der JBA“
 - UAG 2 „Bedarfsgerechte Angebote“ - Angebotsmatrix
 - 4 a. Vorbereitungsstand des Fachtags zum Thema „Die Rolle der Jugendberufshilfe im Berliner Bildungssystem - Die Jugendberufshilfe bietet inklusive Lösungsansätze an!“
 - 4 b. Information über den Fachtag „Zusammen denken, was zusammen gehört! Inklusive Zugänge in Ausbildung und Beschäftigung für Jugendliche mit Behinderungen“
 5. Verschiedenes u.a. Ankündigung der 2. Fortbildung für die Mitarbeiter*innen der bezirklichen Jugendämter in den regionalen JBA-Standorten

1. Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll

Der LAG-Vorsitzende Herr Bittrich begrüßt die Anwesenden. Der vorgeschlagenen Tagesordnung wird zugestimmt. Das Protokoll der zurückliegenden (5.) LAG-Sitzung wird nicht verabschiedet. U.a. Frau Neander als Vertreterin der UAG 2 merkt kritisch an, dass die betreffende Berichterstattung zu TOP 3 und den Aktivitäten zu ungenau/unverbindlich ausgefallen ist und deshalb der Konkretisierung bedarf. Seitens der

UAG 2 werden der Geschäftsstelle dazu zeitnah neue/ergänzende Textvorschläge übermittelt. Bis dahin wird das Protokoll der 5. Sitzung zurück gestellt.

Grundsätzlich erfolgt die Anregung, die Handlungsbedarfe, die entweder im LAG-Plenum oder den beiden UAGs identifiziert werden, gleich in gesonderten „To-Do-Listen“ festzuhalten. Weiterhin wird sich in der LAG darauf verständigt, dass sich im Kontext mit entscheidenden Aussagen oder wichtigen Rückmeldungen/Änderungen unmittelbar im Plenum über die betreffenden Textpassagen im Protokoll verständigt wird.

2. Aktuelles u.a. Sachstand künftige Basiskorrektur für bezirkliche JBH-Ausgaben - Berichterstattung: Herr Gröschke (SenBJF)

Zum Hintergrund: Im Rahmen der Basiskorrektur für die vier JBH-Fachprodukte ist von der Finanzverwaltung Mitte Oktober vergangenen Jahres bekanntermaßen eine Nachbudgetierung der (Mehr-)Mengenabweichungen in Höhe von 100 % verbindlich zugesichert worden. Die Nachbudgetierung wird sich grundsätzlich an den Zahlen von vor zwei Jahren orientieren, bezirksspezifisch beginnend mit der jeweiligen Eröffnung der dortigen JBA-Standorte (also im Zeitraum von Oktober 2015 bis November 2016). Die mögliche Erstattung - entsprechende Mehraufwendungen für Angebote der JBH natürlich vorausgesetzt - bemisst sich an einem Durchschnittswert aller Bezirke, in diesem Fall gemäß der Vorgabe der Finanzverwaltung am sog. Median. Für die vier maßgeblichen Fachprodukte

80389 - T - Jugendberufshilfe (Median: 1.203,02 €)	<u>Ambulante</u> sozialpädagogische Begleitung bei der beruflichen Qualifizierung, Ausbildung und Eingliederung junger Menschen mit individueller Kostenübernahme.
80390 - T - Jugendberufshilfe (Median: 1.506,62 €)	<u>Teilstationäre</u> sozialpädagogisch begleitete Berufsorientierung und Berufsvorbereitung als außerbetriebliches Jugendhilfeangebot mit individueller Kostenübernahme.
80391 - T - Jugendberufshilfe (Median: 2.214,73 €)	<u>Teilstationäre</u> sozialpädagogisch begleitete Berufsausbildung als außerbetriebliches Jugendhilfeangebot mit individueller Kostenübernahme.
80392 - T - Jugendberufshilfe (Median: 1.646,80 €)	<u>Stationäre</u> sozialpädagogisch begleitete Wohnform in Verbindung mit schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bei der beruflichen Eingliederung mit individueller Kostenübernahme (mittelfristig).

werden im Fachreferat der SenBJF in den regionalen JBA-Standorten die monatlichen Mengen auf der Grundlage der von der Finanzverwaltung turnusmäßig veröffentlichten Mengenberichte erfasst, damit sie jeweils mit den betreffenden Monatszahlen des Vorjahres verglichen werden können. Diese mit Blick auf die ersten Starttermine der regionalen JBA-Standorte (ab Oktober 2015) damit schon im Haushaltsjahr 2013 beginnende Übersicht wird laufend fortgeschrieben, damit dokumentiert werden kann, welchen (auf lange Sicht hoffentlich begünstigenden) Effekt die sukzessive Implementierung der JBA auf die bezirklichen Leistungsgewährungen nach § 13 Abs. 2 SGB VIII bzw. perspektivisch auch für stationäre Wohnangebote nach § 13 Abs. 3 SGB VIII hat. Die etwaigen bezirklichen Zuwächse sollen im Rahmen einer zeitlich begrenzten Basiskorrektur mindestens bis 2018 mittels folgender Formel ausgeglichen werden:

100 % Mehrmenge ab dem jeweiligen Eröffnungsmonat des regionalen JBA-Standorts multipliziert mit den bestehenden Medianen für die vier genannten JBH-Fachprodukte (die jeweils individuelle Rechtsansprüche und Kostenübernahmen haben).

Voraussetzung für dieses Verfahren ist eine gründliche und detaillierte Mengenerhebung der von den Bezirken geleisteten JBH-Angebote. Mit ihr einher geht das jugendhilfespezifische Berichtswesen, das die zu erfassenden Zahlen kumulativ nach Zielgruppen und weiteren Kriterien (Zugänge, Beratungsanlässe) konkret erfasst. Ein entsprechender Fragebogen ist den Bezirken Anfang des Jahres übersandt worden. Eine Basiskorrektur seitens der Finanzverwaltung wird nur diejenigen Bezirke berücksichtigen können, die zum einen früher oder später Mehrmengen realisieren und zum anderen dem Berichtswesen regelmäßig die erforderlichen Angaben zuliefern. Das Berichtswesen stellt somit eine zwingend Voraussetzung für die Basiskorrektur dar.

Die im Vorfeld einer möglichen Nachbudgetierung erforderlichen Zuarbeiten der Sen-BJF-Fachstelle an die Finanzverwaltung sind mit Erfolg angelaufen. Im Kontext mit dem geforderten Berichtswesen haben 11 von 12 Bezirken ihre Fragebögen für die vergangenen Jahre beantwortet. Seitens der Fachstelle bleiben mit der Finanzverwaltung allerdings noch die konkrete Übermittlung und der Umgang mit den Angaben zu klären.

3. Berichte aus den Unter-Arbeitsgruppen:

- **UAG 1 „Jugendberufshilfe in der JBA“**
- **UAG 2 „Bedarfsgerechte Angebote“ - Angebotsmatrix**

UAG 1: Zwischenzeitlich sind an sechs von sieben regionalen JBA-Standorten Interviews durchgeführt worden, und die anonymisierten Gesprächsprotokolle liegen fast vollständig vor. Der siebte Bezirk steht für ein Interview nicht zur Verfügung. Bis Anfang/Mitte März werden drei Arbeitsgruppen die drei Interviewabschnitte ausgewertet haben. Frau Merfert schlägt vor, den Gesprächsbericht der UAG1 in Bezug zu setzen mit der von der Sen-Jug durch die Netzwerkstelle Jugendberufsagentur Berlin erfolgenden Abfrage an die bezirklichen Jugendämter zur Rolle der JBH in den JBA-Standorten und der Verwendung der Coaching-Mittel. Über den Zwischenstand der UAG 1-Abfragen in den regionalen JBA-Standorten soll im Frühjahr dem LJHA berichtet werden.

Die LAG stimmt geschlossen dem Hinweis von Frau Kriebel zu, bei der Präsentation aller Ausarbeitungen die maßgeblichen Gremien (vor allem natürlich den LJHA) umfassend und rechtzeitig mit einzubinden.

UAG 2: Frau Neander als Vertreterin der UAG stellt eine Auswertung auf Grundlage der von der UAG initiierten Angebotsmatrix vor. Sie betont die Bedeutung der Übersicht als Informationsquelle über die existierenden JBH-Angebote für die Kollegen*innen in den bezirklichen Jugendämtern und als Bestandsaufnahme zu bestehenden Angeboten. Die Angebotsmatrix beinhaltet in der jetzigen Fassung allerdings noch eine Vielzahl von Unstimmigkeiten, die unbedingt der zeitnahen Korrektur bedürfen. Dies betrifft insbesondere die Anga-

be der Platzkapazitäten auf Grundlage der bestehenden Trägerverträge, die entweder veraltet sind oder aufgrund der separaten spaltenweise Eingabe von Daten z.T. gedoppelt worden sind; dies führt in der Addition zu absurden Berliner Platzzahlen, die weit über den tatsächlich in der Stadt vorgehaltenen Kapazitäten liegen. Weiterhin wird sich darauf verständigt worden, die gültigen Betriebserlaubnisse anstatt der Trägerverträge als neue Grundlage für die Angabe der Kapazitäten zu nehmen. Weiterhin werden in der Angebotsmatrix die folgenden ergänzenden Rubriken als notwendig erachtet:

- Schulische Angebote,
- betriebsintegriertes Angebote in Kooperation mit der Wirtschaft (->Berufsvorbereitung)
- Vollfinanzierung auf der Grundlage des SGB VIII.

Herr Gröschke sichert zu, die angesprochenen Korrekturen/Ergänzungen vorzunehmen und der thematisch damit befassten UAG 2 zu übersenden. Nach der Autorisierung geht die Angebotsmatrix durch die Geschäftsstelle nochmals allen Jugendberufshilfeträgern zur Vervollständigung zu. Es ist vorgesehen, eine aussagekräftige Erstfassung bis Frühjahr auf den Seiten der SenBJF zu veröffentlichen. In der Folge soll die Angebotsmatrix dann auch den bezirklichen Fachstellen und den Netzwerkstellen bei der SenBJF übermittelt werden (Erledigung durch die Geschäftsstelle).

Perspektivisch müssen die Trägerdaten in der Angebotsmatrix mit den in So-Part hinterlegten/zu hinterlegenden Trägerdaten (auf der Basis der E&D-Datenbank) abgeglichen werden. Aufgrund der differenten Zuständigkeiten wird dieser Prozess seine Zeit erfordern.

Herr Kositzka bemerkt, dass die bisherigen Bedarfsmeldungen seitens der Bezirke bislang eher verhalten ausfallen (nur zwei Rückläufe).

4 a. Vorbereitungsstand des Fachtags zum Thema „Die Rolle der Jugendberufshilfe im Berliner Bildungssystem - Die Jugendberufshilfe bietet inklusive Lösungsansätze an!“

Frau Schmied vom verantwortlichen Organisations-Team berichtet über den aktuellen Sachstand:

- Bislang liegen 135 Anmeldungen vor, dies kann als Beleg für das große Interesse der thematisch involvierten Fachöffentlichkeit gewertet werden. Bis zum 8. Februar läuft noch die Anmeldefrist, nur 15 Plätze sind noch frei.
- Das Programm wurde aktualisiert, die ursprünglich geplante Wanderausstellung wird aller Voraussicht nach auf den 2. Fachtag im kommenden Jahr verlegt.
- Zwei Ausbildungsträgern (ABW Ausbildungswerk Kreuzberg e.V. sowie dem WerkHof Berlin e.V.) obliegt das Catering für die Veranstaltung („Flying Buffet“).
- Das Begrüßungs-/Ankommens-Management wird durch Jugendliche von Schule & Beruf Berlin e.V. durchgeführt.

- Die Zusammenstellung der Tagungsmappen fällt in die Zuständigkeit der HZBB Helmut Ziegner Berufsbildung gGmbH.
 - Nunmehr drei Referate werden für den fachlichen Input sorgen (vgl. im Einzelnen das dem Protokoll als Anlage beigefügte Programm).
 - Die Begrüßung wird durch die bei der SenBJF für Jugend und Familie zuständige Staatssekretärin Frau Sigrid Klebba erfolgen.
 - Das Podium ist mit fünf Fachleuten besetzt:
 - Herr Prof. Dr. Schruth (Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V./ Hochschule Magdeburg-Stendal),
 - Herr Radatz (BIS - Netzwerk für betriebliche Integration und Sozialforschung e.V.),
 - Frau Sachse (1. Ausbildungsmarkt - The Ritz-Carlton, Berlin),
 - Frau Lehfeld (Willy-Brandt-Schule) und
 - Herr Kositzka (WerkHof Berlin e.V. - für die Jugendberufshilfe).
- Die Moderation erfolgt durch Herrn Schellin von der WeTeK gGmbH bzw. Verbundkoordinator RAV Pankow.
- Für alle fünf themenspezifischen Workshops sind mit Blick auf die folgende einjährige Workshop-Arbeit bereits Koordinationstreffen organisiert:
 - Workshop 1 - Jugendberufshilfe im/und Regelsystem Schule:
Koordinatoren*innen: Frau Graf (Alte Feuerwache e.V.) und Frau Bibow (SenBJF)
 - Workshop 2 - Jugendberufshilfe und ihre Gelingensbedingungen:
Koordinatoren*innen: Frau Schmied (Schule & Beruf e.V.) und Herr Rohling (Jugendamt Pankow)
 - Workshop 3 - Jugendberufshilfe und Flüchtlinge:
Koordinatoren*innen: Herr Anders (Koordination Flüchtlingsfragen Pankow) und Frau Lwanga (Neues Wohnen im Kiez GmbH)
 - Workshop 4 - Jugendberufshilfe und junge Menschen mit Behinderungen/
rechtsübergreifende Betrachtung:
Koordinatoren*innen: Herr Kositzka (WerkHof Berlin e.V.) und Frau Schiller und Frau Rosenbauer (beide BRJ e.V.)
 - Workshop 5 - Jugendberufshilfe im Spannungsfeld zu den HzEs:
Koordinatoren*innen: Herr Martens (ehemals Jugendamt Neukölln/Fachsteuerung) und Frau Neander (Jugendamt Neukölln)
 - Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch den Fachbereich „Inklusion und Organisationsentwicklung“ der Universität Potsdam (Leitung: Herr Prof. Dr. Knigge) auf zwei Wegen: Zum einen in Form einer Evaluation durch die Befragung der Koordinatoren*innen und zum anderen durch die flankierende und andauernde wissenschaftliche Befassung mit dem Thema (Abschlussarbeiten der Studen-

ten*innen, perspektivisch sind auch Dissertationen denkbar). Der Fachtag selbst wird durch studentische Hilfskräfte begleitet und dokumentiert werden.

4 b. Informationen über den Fachtag „Zusammen denken, was zusammen gehört! Inklusive Zugänge in Ausbildung und Beschäftigung für Jugendliche mit Behinderungen“

Frau Kriebel verteilt das betreffende Fachtags-Programm (dem Protokoll auch als Anlage beigelegt). Die Veranstaltung findet am 8. März im Centre Monbijou (Oranienburger Str. 13-14, 10178 Berlin) statt. Veranstalter ist der Paritätische Gesamtverband.

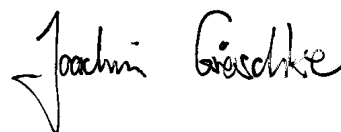
5. Verschiedenes u.a. Ankündigung der 2. Fortbildung für die Mitarbeiter*innen der bezirklichen Jugendämter in den regionalen JBA-Standorten

Frau Merfert informiert über diese zweite Fortbildungsveranstaltung, die am 31. März wieder im SFBB (Königstr. 36 b, 14109 Berlin) stattfinden wird. Neben den Jugendamts-Kollegen*innen aus den regionalen JBA-Standorten sind diesmal auch die Mitarbeiter*innen der Jugendberatungshäuser Adressaten*innen dieser Veranstaltung. Themenschwerpunkt werden ab mittags die schulischen Angebote im Kontext der Jugendberufshilfe sein. Fünf Träger aus diesem Feld (Schule & Beruf Berlin e.V., FiPP e.V./Plan B, Zukunftsbau gGmbH/Move, Werkschule Berlin e.V./Pappel 74 und ajb gmbh/Primus) werden ihre Projekte vorstellen. Für den Spätsommer ist eine weitere Veranstaltung geplant, entsprechend dem Anspruch der SenBJF, zwei themenspezifische Fortbildungen pro Jahr anzubieten - einmal gesondert für die JBA-Kollegen*innen und einmal gemeinsam mit den Jugendberatungshäusern. Im Rahmen dieser künftigen Fortbildungsveranstaltungen ist es mittelfristiges Ziel der SenJug, möglichst allen Trägern im Feld der Berliner Jugendberufshilfe themenbezogen die Gelegenheit zu geben, ihre Arbeit/ihre Projekte den Mitarbeiter*innen der bezirklichen Jugendämter in den regionalen JBA-Standorten zu präsentieren. Frau Neander kündigt an, dass für kommende Veranstaltungen mit Themenvorschlägen der Fach-AG „JBH/JBA“ zu rechnen ist. Dieses Angebot zur Zuarbeit wird von der Netzwerkstelle ausdrücklich begrüßt.

Darüber hinaus ist sich in der LAG außerdem darüber verständigt worden, in zeitlicher Nähe zur SFBB-Fortbildung größer angelegte „Werkstatt-Besuche“ bei den Trägern für die die Mitarbeiter*innen der JBA zu organisieren. Welche Akteure in diesem Kontext welche Aufgaben übernehmen könnten, bleibt noch zu klären. Die SenJug bietet an, zu gegebener Zeit Einladungen oder Informationen über ihre Verteiler zu verschicken.



Jürgen Bittrich
(LAG-Vorsitzender)



Joachim Gröschke
(SenBildJugWiss, Geschäftsstelle
und Protokoll)

- Anlagen:**
1. Anwesenheitsliste
 2. Aktualisierte Mitgliederliste (Stand: 7. Februar 2017)
 3. Flyer/Programm des Fachtags „Die Rolle der Jugendberufshilfe im Berliner Bildungssystem - Die Jugendberufshilfe bietet inklusive Lösungsansätze an!“
 4. Flyer/Programm des Fachtags „Zusammen denken, was zusammen gehört! Inklusive Zugänge in Ausbildung und Beschäftigung für Jugendliche mit Behinderungen“ (->TOP 4 b.)
 5. Programm der 2. Fortbildung für die Mitarbeiter/innen der bezirklichen Jugendämter in den regionalen Standorten der Jugendberufsagentur Berlin und der Jugendberatungshäuser

Joachim Grischke